



**Stadt
Luzern**
Grosser Stadtrat

Postulat Nr. 440 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 15. September 2008

Keine Räume für „Aktion Freiraum“!

Gemäss der NLZ vom 13. September 2008 kommt es, wie es die SVP voraussagte. Eine Gruppierung muss nur genug Radau und Kosten verursachen, und der Stadtrat knickt ein. Vor ein paar Tagen war das noch eine Organisation, die man namentlich angeblich nicht kannte, deshalb konnte man ihr auch keine Rechnung für die Polizeikosten vom 1. Dezember schicken, und ein paar Tage später laufen die Jung-Mannen und Jung-Frauen im Stadthaus zu „Verhandlungen“ ein und aus. „Seid schön brav, und ihr bekommt alles, was ihr wollt“, heisst es nun aus dem Stadthaus. Als „Deeskalationsstrategie“ wird das von unserem Stadtpräsidenten verkauft. Die SVP rät dem Stadtrat, doch einmal wieder „Biedermann und die Brandstifter“ von Max Frisch zu lesen. Und zu was Appeasement-Politik führen kann, sollte man dem Stadtrat, dem ja auch ein Historiker angehört, eigentlich nicht ausführen müssen. Für die SVP ist dieses Vorgehen ein jämmerliches demokratisches Versagen des Stadtrates. Offenbar muss die SVP den Stadtrat daran erinnern, dass man die Kulturwerkstätte Süd dem Stimmbürger, der Stimmbürgerin genau damit verkauft hat, dass dort ein Raum für Alternativkultur als Ersatz für die Boa geschaffen werde und damit auch suggeriert hat, dass dann Ruhe sei und die Bedürfnisse für die Alternativkultur erfüllt.

Jetzt reicht es. Für eine Organisation, welche unsere demokratischen Prinzipien bekämpft, darf es keinen Franken geben. Alles andere wäre eine Verhöhnung unseres demokratischen Rechtsstaates und unserer Stimmbürgerinnen und Steuerzahler.

Der Stadtrat wird gebeten, sämtliche Verhandlungen mit der „Aktion Freiraum“ sofort abubrechen.

René Kuhn
namens der SVP-Fraktion

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch